

Jahresbericht 2020

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Pfadfinderinnen,

es liegt ein unfassbares Jahr hinter uns. Als wir euch letztes Jahr unseren Jahresbericht geschickt haben, ahnten wir nicht, was kommen sollte. Und doch stand die Pandemie bereits vor der Tür.

Die Pandemie hat nicht nur uns ordentlich durchgeschüttelt, sondern vor allem auch den Alltag von Mädchen und jungen Frauen deutlich verändert. Zusammen zu sein, voneinander zu lernen, gemeinsam die Welt und die Natur zu entdecken und an realen Projekten (auch mit den Händen) zu arbeiten, war nicht möglich. All das, wofür Pfadfinden steht, musste erst einmal warten und dann neu gestaltet werden.

Und so erlebten wir, wie kreativ die Mädchen und jungen Frauen der PSG diese Krise angingen. Kaum ein Stamm ohne eine Briefaktion oder Basteltüten für zu Hause, viele Diözesen mit Online-Zeltlagern, der Bundesverband mit jeder Menge Ideen für Online-Gruppenstunden und einer sehr guten virtuellen Bundesversammlung. Sogar das Buch ‚Maxi O.‘ wurde als Hörbuch vertont und ist nun auf der Website der Stiftung hörbar.

Die Stiftung feiert Geburtstag:



Vor 10 Jahren haben 49 starke Frauen die Stiftung ins Leben gerufen. Ein Grund zu feiern! Ob das in diesem Jahr möglich sein wird? Wir sind optimistisch. Merkt euch deshalb gerne schon mal den **16. Oktober 2021, Köln**, vor für einen Tag des Zusammenkommens, Austauschens und Eintauchens in alte und neue Themen.

P.S.: Wenn's dieses Jahr nicht klappt, holen wir's 2022 einfach nach. Elf ist schließlich auch eine gute Zahl zum Feiern.

Als Stiftungsvorstand waren wir uns schnell einig, diese Aktivitäten so gut wie möglich zu unterstützen. In den sozialen Medien riefen wir unter dem Motto „Just do it!“ dazu auf, sich bei uns finanzielle Unterstützung für die kreativen Veränderungen zu suchen. Es ging um Ausfallgebühren, Portokosten und vieles mehr. Für 24 Projekte konnten wir 2020 eine Förderung zusagen, wengleich diese am Ende nicht von allen in Anspruch genommen wurde (bedingt z.B. durch den Ausfall des European Jamboree).

Wir sind sehr froh, dass wir dank eurer Unterstützung den Mädchen und jungen Frauen in dieser schwierigen Zeit zur Seite stehen konnten und das auch im neuen Jahr weiter tun können. Ganz herzlichen Dank dafür!

Auch wir als Vorstand haben für uns im vergangenen Jahr viel Neues entdeckt. Die Kuratoriumssitzung musste online stattfinden (Dank an alle Kuratorinnen, die sich darauf eingelassen haben), und auch der Arbeitskreis zur Vorbereitung der Jubiläumsfeier tagte regelmäßig virtuell. Zwei Dinge haben wir dabei gelernt: erstens, dass es virtuell „geht“, sich manchmal sogar leichter organisieren lässt, und zweitens, dass es das Zwischenmenschliche ist, das das Ehrenamt ausmacht. Es ist der gemeinsame Austausch, der uns bereichert, ganz gleich, ob virtuell oder in echt.

Mit diesen Erfahrungen blicken wir gleich doppelt positiv auf das kommende Jahr. Wir fühlen uns gewappnet!

Wir wünschen euch von ganzem Herzen einen verbindenden Thinking Day und viel Hoffnung für das nächste Jahr.

Sandra, Martina, Marianne,
Mechthild, Monika, Pia und Stefanie

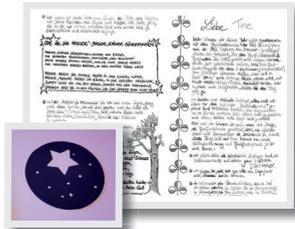
Geförderte Projekte

Ein Blick auf die Aktionen und Projekte der Gruppen, Stämme und Diözesen der Pfadfinderinnen-schaft St. Georg, die die Stiftung 2020 gefördert hat, zeigt: Irgendetwas war anders in diesem Jahr. Kleinere Gruppen, kaum Lager, keine Fahrten. Stattdessen viele kleine Aktionen, die die Mädchen und jungen Frauen auch in kontaktarmen Zeiten miteinander verbunden und nach außen haben wirken lassen. Beeindruckend!

Sternenhimmel inklusive: der Lagerbrief

Weiterentwicklung der pfadfinderischen Arbeit

Die Regensburger Stammes-WG St. Wolfgang und Großberg brachte das Zeltlager-Feeling nach Hause. Sie verschickten Lagerbriefe an über 100 Pfadfinderinnen aller Altersklassen. Der liebevoll gestaltete Lagerbrief enthielt zahlreiche Tipps für ein „Indoor-Lager“, darin Rezepte für Stockbrot und Porridge, Liedertexte und einen Sternenhimmel-Aufsatz für die Taschenlampe. Auch für den Rest der Familie war etwas dabei: die gemeinsame Familienschnitzeljagd. So entstanden auch ohne das übliche Stammeslager tolle Momente, die die Mädchen im Anschluss miteinander teilen konnten.



Ein gemeinsames Zeichen der Hoffnung

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Gleich ein ganzes Dorf bewegten die Ottmarsbocholter Pfadfinderinnen im Frühjahr 2020. Unter Anleitung der Mädchen gestalteten die Ottmarsbocholter*innen einen Regenbogen. Rund 150 von ihnen hinterließen ihre Handabdrücke auf einem großen Banner, der dann an der St.-Urban-Kirche in Ottmarsbocholt aufgehängt wurde. Ein buntes und lebendiges Zeichen der Solidarität und Zuversicht zu Beginn der Pandemie.



Zu Besuch: Sommeraktion(en) in Freiburg

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit

Die Diözesanleitung in Freiburg gab sich nicht geschlagen, als das Ringlager 2020 abgesagt werden musste. Aus dem Lager wurden kurzerhand Aktions-tage. Auch für alle, aber eben für alle nacheinander und damit auch in kontaktbeschränkten Zeiten durchführbar. Während des Tages jagten die Kinder im Rahmen eines Postenlaufs das Corona-Virus, führten verschiedene Experimente durch und entwickelten schließlich gemeinsam ein Gegenmittel. Am Abend durften die Leiterinnen den Tag entspannt am Lagerfeuer mit Pizzataschen und Nachtgeländespiel ausklingen lassen. Die komplette Vorbereitung dafür hatten Diözesanleitung und Büroteam übernommen. Sie wollten damit den Leiterinnen danken, die zu Beginn der Corona-Zeit viele Unsicherheiten aushalten, plötzlich Online-Gruppenstunden konzipieren und Alternativen für abgesagte Lager entwickeln mussten.



Briefmarkenverliebt

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit



Im Mai 2020 startete die Diözese Würzburg ein bayernweites Briefspiel für Mädchen aller Altersstufen. In insgesamt sieben Briefen wurde je eine Frau vorgestellt, die zu ihrer Zeit etwas Besonderes in der Gesellschaft bewegt hat. Die Geschichten sollten den Mädchen Vorbilder geben und Mut machen. Zugleich waren den Briefen Aufgaben beigelegt, die die Mädchen einzeln oder im Team mit einer noch unbekannteten Partnerin lösen mussten. Die Lösung jeder Aufgabe dokumentierten die Mädchen in einer Collage. Wer alle Aufgaben gelöst hatte, erhielt ein Schreib- und Bastelset.



Ein Naschgarten für die Baustelle

Aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt

Die Pfadfinderinnen der PSG Münster nutzten den Herbst, um an ihrer Jugendbildungsstätte einen Naschgarten anzulegen. Nachdem die Vorarbeit erledigt, der Garten geplant und das Material besorgt war, durften die Mädchen und jungen Frauen im Rahmen von drei Aktionstagen endlich selbst Hand anlegen. Zunächst bereiteten die Caravelles und Ranger das Erdreich vor und bauten Hochbeete, Rhizomsperren, Rankhilfen und einen Pflanztisch. Dann pflanzten Wichtel bis Caravelles gemeinsam fast 40 Pflanzen ein, darunter verschiedene Beerensträucher, Erdbeeren sowie diverse Heil- und Duftpflanzen. Außerdem schnitzten die Mädchen aus Haselnussruten Namensschilder für die verschiedenen Pflanzen. Zu guter Letzt wurde noch ein Igelhaus aufgestellt. Entstanden ist dabei ein toller



Erlebnisgarten, der die Mädchen nun fortlaufend begleiten und viel über die Natur lehren wird. Gerade das machte die Mädchen am Ende so stolz: „Wir erschaffen hier was für die Ewigkeit“, sagte eine glückliche Pfadfinderin am Ende des zweiten Aktionstages, sichtbar zufrieden mit dem, was sie alle gemeinsam in diesen Tagen erreicht hatten.



Pffiflotta schreibt Mutmachbriefe

Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten

Pffiflotta, eine fiktive Pfadfinderinnen-Figur der PSG Bayern, hat im April ausnahmsweise nicht nur ihren Freundinnen aus dem Pffiflotta-Club einen Brief geschrieben, sondern allen bayrischen Wichteln. Die Botschaft: Die PSG und deine Pfadfinderinnenfreundinnen sind für dich

da, trotz räumlichen Abstands. Der Brief enthielt zudem ein Mitmachspiel, das mehr als 30 Mädchen begeistert annahmen. Sie gestalteten bunte Regenbögen mit PSG-Kleeblatt – als Symbol der Hoffnung für sich und andere.



Ein Lager für zuhause

Weiterentwicklung der pfadfinderischen Arbeit

Ein Jahr ohne Lager? Auch für die Amberger Leiterinnen keine Option. Sie überraschten ihre Kinder mit einem umfangreichen Lagerbrief, der keine Wünsche offen ließ: Vom obligatorischen Hajk zum eigenen Zeltplatz über Bastelanleitungen für ein Indoor-Lagerfeuer bis hin zur Gute-Nacht-Geschichte war alles dabei. Sogar an die Spiri-Einheit und ein Betthupferl wurde gedacht. Klar, dass sich daraufhin alle Mädchen hochmotiviert ans Werk machten, um ihr Zuhause in ein Lager zu verwandeln.



Corona-Solidaritätsbadge

Stärkung der pfadfinderischen Arbeit



Die PSG Münster entwarf einen Badge zu Ehren der Kreativität, Flexibilität und des Zusammenhalts der Pfadfinder*innenbewegung weltweit. Was könnte passender sein in Zeiten wie diesen? Also, worauf wartest du noch? Tu dir etwas

Gutes und zeichne dich oder andere mit dem Corona-Solidaritäts-Badge aus. Der gesamte Gewinn wird für den Erhalt und Ausbau der Baustelle verwendet.

Aus dem Kuratorium

„Auf neuen Wegen“ war das Kuratorium bei seiner Sitzung im November 2020 unterwegs, und gemeint war damit nicht etwa ein neuer Tagungsort, sondern der digitale Raum. Getagt wurde in Zoom. Spaß gemacht hat's trotzdem.

Lange hatten wir gezögert, doch dann war klar: kein Wiedersehen in Köln, stattdessen eine verkürzte Sitzung in Zoom. Der Energie der Kuratorinnen tat dies keinen Abbruch, auch hat sich keine durch technische Hürden abschrecken lassen. Toll! Alle waren mit Eifer dabei, haben sich mit neuen Ideen zu digitalen Angeboten der Stiftung eingebracht und am Abend bei einem Glas Wein oder einer Tasse Tee gemütlich geschnackt. Fast wie immer also, nur das mit dem Singen wollte digital so gar nicht gut klingen. Da haben wir stattdessen Montagsmaler gespielt. Gelacht haben wir trotzdem – oder gerade deshalb.



Kuratorium und Vorstandsfrauen im November 2020

Auf dem Foto von links nach rechts: Sandra Dybowski, Martina Amboom, Moni Glammert-Zwölfer, Ylva Pössinger, Martina Schröder, Simone Holderried, Diana Kühnlein, Gisela von Carlowitz, Silke Jaskolka und Ute Lippert. Mit dabei waren außerdem: Uta Hillermann, Angi Uhl, Bärbel Runkel, Gabi Schneider, Mechthild Hermann, Marianne Sommer-Graes, Pia Schutt, Stefanie Horn-Wolniewicz und Isabell Urban (Gast).

Trotz Pandemie: Projektförderung auf gleichbleibend hohem Niveau

	2016	2017	2017	2019	2020
Zustiftungen	4.100 €	4.350 €	7.750 €	5.080 €	4.347 €
Spenden	6.042 €	3.281 €	806 €	5.458 €	2.390 €
Zinsen	1.785 €	1.633 €	1.641 €	1.720 €	1.614 €
Projektförderung	3.215 €	4.260 €	4.808 €	3.075 €	3.935 €
Stiftungskapital	107.230 €	111.580 €	119.330 €	124.230 €	128.757 €
Stifter*innen¹	72	73	77	80	81

¹ Stifter*innen sind Personen, die insgesamt mindestens 500 € gestiftet haben.

Das Kapital der Stiftung ist im Jahr 2020 um 4.347 € auf insgesamt 128.757 € gewachsen. Die Erträge durch Zinsen sind vergleichbar zum Vorjahr.

Das Spendenvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und zugleich für ein derartiges Krisenjahr erfreulich hoch. So konnten wir 2020 viele Projekte fördern oder den Stämmen finanziell unter die Arme greifen, wenn Ausfallkosten angefallen sind.

Ein herzliches Dankeschön für alle Zustiftungen und Spenden!



Impressum

„Jahresbericht“ ist die Jahresinformation der Stiftung Pfadfinderinnen für ihre Stifterinnen und Stifter und wird vom Stiftungsvorstand herausgegeben.

Geschäftsstelle der Stiftung Pfadfinderinnen

Pia Schutt, Freyestr. 21 in 47802 Krefeld
 Telefon: 02151-6508811 (Pia Schutt)
 Telefon: 0221-3779188 (Dr. Sandra Dybowski)
 E-Mail: stiftung@pfadfinderinnen.de
 Internet: www.stiftung-pfadfinderinnen.de

Bankverbindung:

Stiftung Pfadfinderinnen
 Pax-Bank Köln
 IBAN: DE31 3706 0193 0033 0710 35
 BIC: GENODED1PAX